

# Errichtung und Entstehung der Herz-Jesu-Kapelle in Godeldorf, Godelhof/Baunach

von

Franz Götz

## Godeldorf

Dieser an der Lauter gelegene Ort wird in der Schreibweise Godelndorf 1245 anlässlich eines Gütertauschs durch den Würzburger Bischof Hermann I. von Lobdeburg erstmals erwähnt. Die unmittelbaren Dorfherren haben im Verlauf der Dorfgeschichte oft gewechselt: Vom Jahre 1307 bis 1376 ist eine Seitenlinie der Herren von Aufseß bezeugt, 1384 Chunrat Hasfurter; von 1390 bis 1499 sind die Scheftsteller, Ministerialen der Grafen von Truhendingen, dort begütert; 1510 war der Besitzer Georg von Schweinfurt. 1525 treten die Herren von Rosenau auf, und 1566 gelangt das Gut Godelsdorf in die Hände des Jeronimus von Coburg.

Interessant ist auch die Entwicklung der Einwohnerzahl an Hand der Huldigungslisten: 1459 leisten sechs Haushaltungsvorstände die Erbhuldigung, 1541 sieben, 1592 fünf und 1642 keiner (im Verlaufe des Dreißigjährigen Krieges wurde dieses Dörfchen vollkommen verwüstet), 1672 waren es dann wieder 21, 1693 nur fünf, 1731 erneut sieben. 1822 waren schließlich hier sechs Bürger und 42 Seelen ansässig. Im Jahr 1801 bestand der Ort aus einem mit Haus und Stadel bebauten Hof, zwei bebauten Sölden und zwei Tropfhäusern.

Wenig bekannt dürfte sein, daß sich dicht am Dorf im Talgrund einst ein kleiner herrschaftlicher Ansitz befunden hat, den ein Wassergraben, welcher von der Lauter gespeist

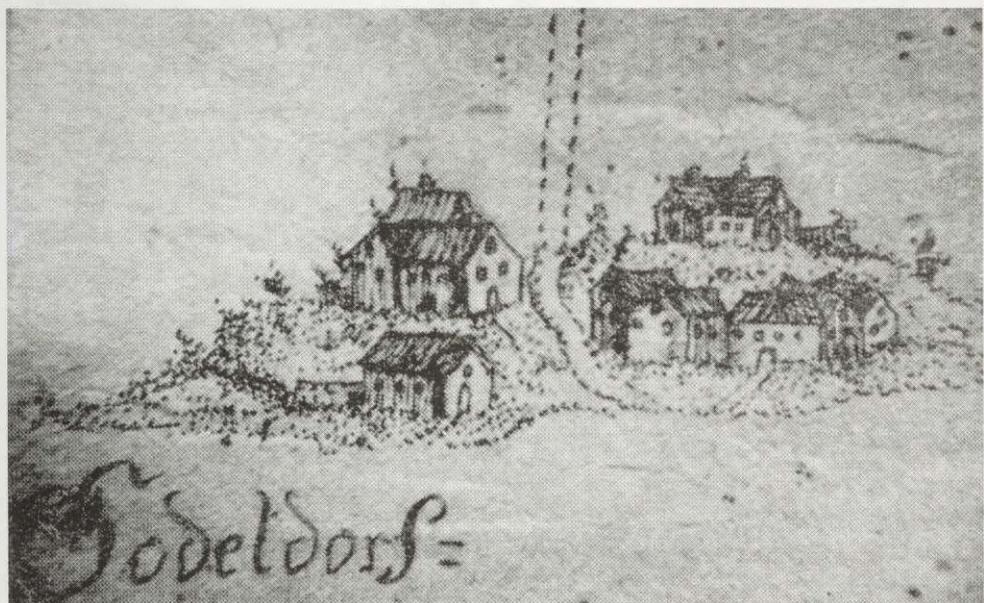


Abb. 1: Ansicht des Dorfes Godeldorf aus dem Jahre 1770.

Ausschnittsvergrößerung aus der Waldkarte Stiefenberg im Staatsarchiv Bamberg, Rolle Nr. 1423.

Urkunde  
über  
die Errichtung u. Entstehung der  
Kapelle  
in Godelsdorf.

Es ist gesetzten wov ab der Brüder  
der minnens vorstrebenn Gottliepitz und ~~Gott~~<sup>Gott</sup> Rothlauf.  
von Godelsdorf und seppen Hofmüh Barbara geb. Wallmann  
von Rethels ried Kugelle in Godelsdorf zu bauen. So if  
kommte die pfarr plauung zur Ausführung vernernt.  
Als im jahr 1914 der Krieg von Russland sowjet von  
Rußland u. von Frankreich und Belgien erklärte.  
Es war alles pius Glück zum Gebet wagen, Kirchen.  
Kapellen und verhüttige Läden sehr leicht zu form.  
man Abweszen hofft werden, ob dann ein so ge-  
lehrter Krieger Wilhelm I. das ins Land vorausseit wagen.  
Er steht auf sein Volk sprach: Giebt in die Kirchen heilige  
Unter uns steht, damit Gott seines grästen Leids zum  
Krieg vorfalle, der entstehen sich seines Ortsfeind, die  
10 (jahr) H. No. zählt, sich eine Hütte der Gabete zu pfaf-  
fen, wo wir in gemeinsamen Gabete Gott im Aulinen  
unsres Gerns vortragen und pius allmeistige Hilfe  
erhoffen können. Dieser kommen wir nun vor einem  
piusen Krieger, der in der Hütte der St. Petri, steht in  
sein gemeinsamen Gabete anrufen. Auf dem wir  
ihre günstige Hütterung erwirken.

Frui Brigitta Düring, Missionspriore Hiltner von  
Deusdorf, Vorster des Gottesdienstes ~~Gott~~<sup>Gott</sup> Rothlauf  
wobt pf, gewünsch den Krieger unser vorstrebenn  
eltern pius Erkenntnis zum Gott, pius Kugelle zu  
danken.

Abb. 2: Die Urkunde aus der Turmkugel der Kapelle.

Platz, Holz und Stein, überstiegh, was zum Lohn des Herren  
galle an Material notwendig war, aufgelöst auf Frau  
Magdalena Rothlauf, Tochter der Gräfin Charlotte Georg  
Rothlauf, Tochter der Brigitten Dürring von Dausdorf  
Pfarrkirchenvorsteherin Herz Jesu Hain zu überlassen. Hain  
würde gebraucht um einen Brückenzug einzufahren, das  
Holz gefüllt mit Beigaben, da auf niemand wollte  
Frau K. Rothlauf ihr Vorpräsenz verhindern zu wünschen  
dass falle für die Pfarre Kirchheim unter Teck  
nur kommt auf dem Raft vorzuführen auf die Zöllnerei oder  
der Material nicht aufzunehmen.

Am Platz zum Lohn Pfarrkirche Herz Jesu Dietz.  
Abgrenzung der Pfarreien Verhältnissen kommt der Lohn  
nicht am 10. Juli 1915 bezogen werden.

Die eigentliche Gültigkeit der Angelika sind:

In einer Linie Frau Brigitta Dürring, welche den  
größten Teil der Einfamilien-Pfarrkirche und eben mehr  
die Angelika nicht füllt gebaut werden können.

Stadt Magdalena Rothlauf von Gördelhof, Joseph  
Dietz, Michael Dietz, Baptist Erich und Georg Prehm  
von Gördelhof. Die genannten auf der Magdalena Rothlauf  
übernahmen die Leitung der Lohn, Spontane Verträge  
werden auf Johann Dietz.

Bei Brüder mit waren sich auf Josph. Georg  
Pfarrer von Baarach, dem Distriktslehrinspektor Joseph  
Ziegler des Projektes nicht piessig befriedigung an. Zur  
gleichen Zeit befand sich Regierung in Baarach, Joseph  
Spielmann.

Nachdem Schimpfe auf Josph. Georg Pfarrer  
wurde die Angelika dem göttlichen Geist Jesu verwehrt.

Die Heimwehrbeamten umfassen: Landwirt  
Ottov Nastvogel von Baarach und Nikolaus Gottler von  
Gördendorf; Zimmermeister aus dem Gießhübel  
und Georg Prehm von Baarach.

Die Satzung für farbige  
Mathias Lampert, Gangemiester  
und Wissoka in Überungarn, aufgerig  
tzt in Danzig am 18.9.7.

Der König ist am 2. August 1914.  
und der König ist Lippold, alle arbeit und Leben im  
einem gelungen. Es ist ein Rindskopf 30 pf und  
Hindernis Rindskopf machen sieben.  
Tob 1 Pfotenhorn schafft Kopf 150 pf Rindskopf 100  
1 Zentner Salz 15 pf 1 Zentner Leinwand 10 pf  
Wagenpf 25 pf 1 Zentner Käsepf 6 pf

Ortsfürsten waren zur Zeit des Kaiser Michael  
Dietz Hn 2.

Zum König sind eingezogenen worden bis  
1. August 1915: Joseph Krebs, Gustav Dietz, Gustav Beck,  
Ludwig Beck, Anton Beck, Joseph Beck (4 Brüder),  
Gerry Brehm, Gottlob Schmitt, August Schmitt  
Gerry Schmitt, Gerry Schmitt, Joseph Dietz, Gerry Schmitt.  
Sie jetzt haben vor dem Gottlob Juar vor kleine  
Vorläufe - nur ist nunmehr einzufangen - und zwar  
keiner bekommt zu beklagen.

Gödeldorf, 1. August 1915.

Franz Ziegler, Pfarrer i. Stiftungsdörfer, Baumach.  
Johann Gielmann, Kaplan im Baumach.

Leopold Dittmar

J. Gustav Kirch.

Gerry Brehm.

Winfred Dietz. Ortsfürster.

Joseph Dietz

wurde, umgab. Zur Verwaltung des Wildban-  
nes um den Stiefenberg ließ nämlich der  
Würzburger Bischof Gerhard von Schwarz-  
burg nach 1372 bei Godeldorf ein festes Jagd-  
haus bauen, welches 1390 als Schoß Godel-  
dorf den Scheffstallern verpfändet würde. 1525  
wurde dieses Wasserschlößchen durch die  
aufständischen Bauern zerstört. Ein Wieder-  
aufbau unterblieb. Jorg und Rochius von Ro-  
senau bezifferten den erlittenen Schaden auf  
242 Gulden.

In der Turmkugel der Godeldorfer Kapelle  
fand sich ein historisches Dokument, das über  
die Entstehung des Bauwerks Auskunft gibt.  
Hier folgt die Übertragung des handschriftli-  
chen Textes:

*Urkunde über die Errichtung und Entstehung  
der Kapelle in Godeldorf.<sup>1)</sup>*

Schon seit Jahrzehnten war es der Wunsch  
des nunmehr verstorbenen Gutsbesitzers Jo-  
hannes Rothlauf von Godeldorf und dessen  
Ehefrau Barbara, geb. Waldmann, von Stett-  
feld, eine Kapelle in Godeldorf zu bauen.  
Doch konnte der schöne Plan nicht zur Aus-  
führung gelangen. Als im Jahre 1914 der  
Krieg an Deutschland sowohl von Rußland  
und Frankreich und Belgien erklärt wurde  
und alles seine Zuflucht zum Gebete nahm,  
Kirchen und Kapellen von andächtigen Be-  
ttern tagtäglich zu frommen Abendandachten  
besucht wurden, als dann unser geliebter  
Kaiser Wilhelm der II. das ins Herz greifende  
rührende Wort an sein Volk sprach „gehet in  
die Kirchen, kniet euch nieder und betet,  
damit Gott unserer gerechten Sache zum Sieg  
verhelfe“, da entschloß sich unsere Ortschaft,  
die 10 (zehn) H.Nr. zählt, sich eine Stätte des  
Gebets zu schaffen, wo wir im gemeinsamen  
Gebet Gott die Anliegen unseres Herzens vor-  
tragen und seine allmächtige Hilfe erflehen  
können. Bisher konnten wir nur vor einem  
steinernen Kreuze, das in der Mitte des Dor-  
fes steht, unsere gemeinsamen Gebete ver-  
richten. Doch war dies nur bei günstiger  
Witterung möglich.

Frau Brigitta Düring, Mühlbesitzerin –  
Witwe von Deusdorf, Tochter des † Gutsbe-  
sitzers Johann Rothlauf, erbot sich, gemäß  
dem Wunsche ihrer verstorbenen Eltern, eine

*Schenkung zum Bau einer Kapelle zu ma-  
chen.*

Platz, Holz und Steine, überhaupt, was zum  
Bau der Kapelle an Material nötig war, ent-  
schloß sich Frau Magdalena Rothlauf, Witwe  
des † Gutsbesitzers Georg Rothlauf, Bruder  
der Brigitta Düring von Deusdorf, schen-  
kungsweise durch Handschein zu überlassen.  
Steine wurden gebrochen und zum Bauplatz  
angefahren, das Holz gefällt und beschlagen,  
da auf einmal wollte Frau Rothlauf ihr Ver-  
sprechen wieder zurücknehmen, doch hatte  
sie die Schenkungsurkunde unterschrieben  
und konnte auf dem Rechtswege sich die Zu-  
rückgabe des Materials nicht mehr erzwin-  
gen.

Den Platz zum Baue schenkte nun Johann  
Dietz. Wegen der schwedenden Verhandlun-  
gen konnte der Bau erst am 10. Juli 1915 be-  
gonnen werden.

Die eigentlichen Guttäter der Kapelle sind:

In erster Linie Frau Brigitta Döring, welche  
den größten Teil der Bausumme schenkte,  
und ohne welche die Kapelle nicht hätte ge-  
baut werden können.

Dann Magdalena Rothlauf von Godeldorf,  
Johann Dietz, Michael Dietz, Baptist Eirich  
und Georg Brehm von Godeldorf.

Die genannten außer Magdalena Rothlauf,  
übernahmen die Leitung des Baus. Besonde-  
ren Verdienst erwarb sich Johann Dietz.

Sehr dienstbereit nahm sich auch Hochw.  
Herr Pfarrer von Baunach, Herr Distrikts-  
schulinspektor Ignatz Ziegler, des Projektes  
und seiner Ausführung an.

Zur selben Zeit befand [sich] als Kaplan in  
Baunach, Johann Spielmann.

Nach dem Wunsche unseres Hochw. Herrn  
Pfarrers wurde die Kapelle dem göttlichen  
Herzen Jesu geweiht.

Die Maurerarbeiten machten Baumeister  
Otto Nastvogel von Baunach und Nikolaus  
Görtler von Dorgendorf; Zimmermannsar-  
beiten Andreas Büttel und Georg Brehm von  
Baunach. Die Bekugelung fertigte [!] Ma-  
thias Lampert, Spenglermeister aus Wiszoka

*in Oberungarn, anseßig [!] hier in Baunach seit 1897.*

*Der Krieg ist ausgebrochen am 1. August 1914 und dadurch bis daher sind alle Artikel und Lebensmittel enorm gestiegen. Das 1 Pfund Brot kostet 20Pf. und wird nur durch Brotmarken abgeben [!].*

*Das 1 Pfund Schweinefleisch kostet 1,50 Pf. Rindfleisch 1 M., 1 Zentner Haber [!] 15 M., 1 Zentner Brodmehl [!] 19 M., Weizenmehl 25 M., 1 Zentner Kartofel [!] 6 M.*

*Ortsführer war zur der Zeit des Baus Michael Dietz H.Nr. 2.*

*Zum Kriegsdienst eingerufen waren bis 1. August 1915: Johann Krebs, Baptist Dietz, Baptist Beck, Ludwig Beck, Anton Beck, Ehrhard Beck (4 Brüder) Georg Brehm, Bartholomäus Vierheilig, Andreas Schmitt, Heinrich Schmitt, Johann Dietz, Georg Schmitt.*

*Bis jetzt haben wir durch Gottes Gnade noch keine Verluste – einer ist verwundet,*

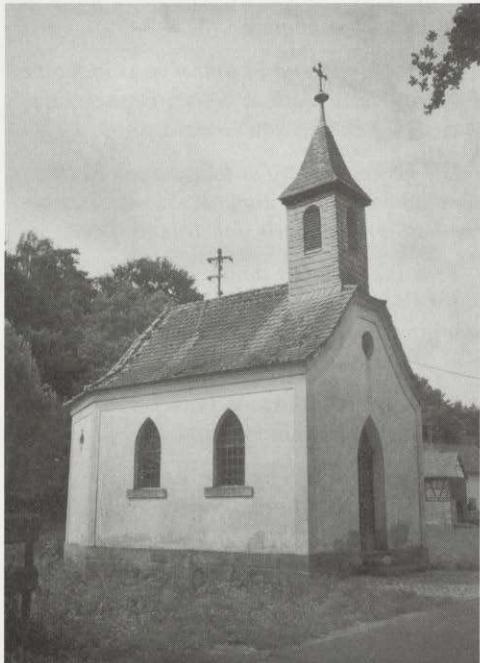
*einer gefangen und gar keine Totenopfer [!] zu beklagen.*

*Godeldorf, 1. August 1915.*

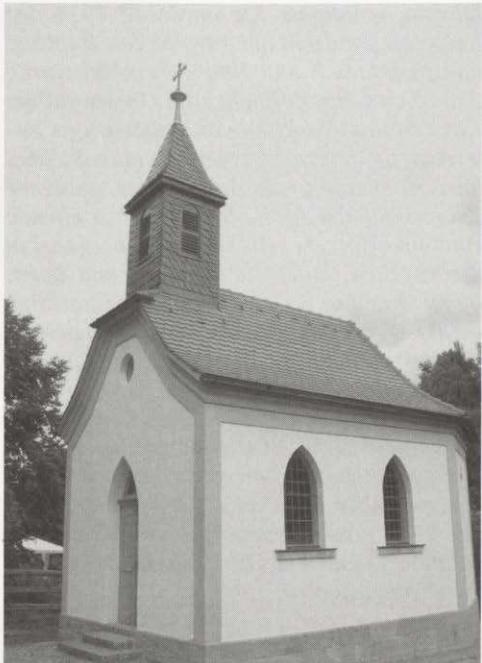
*Ignaz Ziegler,  
Pfarrer u. Distriktsschulinspektor, Baunach  
Johann Spielmann, der Kaplan von Baunach  
Brigitta Düring,  
Joh. Baptist Eirich,  
Georg Brehm,  
Michael Dietz, Ortsführer,  
Johann Dietz.*

#### *Der Kapellenverein Godeldorf/Godelhof*

Auf Initiative des früheren Pfarrers in Baunach, Thomas Keßler, und von Altbürgermeister Georg Wild ist im Oktober 2000 der Kapellenverein Godeldorf/Godelhof gegründet worden, der dann schon im März 2001 seine Arbeit tatkräftig aufnahm. Die überfällt-



*Abb. 3:  
Die Herz-Jesu-Kapelle vor der Renovierung.*



*Abb. 4:  
Zustand nach der Renovierung.*



*Abb. 5:  
Der Innenraum vor der Renovierung.*



*Abb. 6:  
Der neu hergerichtete Innenraum der Kapelle.*



Abb. 7:  
*Arbeitseinsatz bei der Renovierung des Daches.*

lige Sanierung der Herz-Jesu-Kapelle aus dem Jahre 1915 in Godeldorf rückte in greifbare Nähe.

Tatsächlich leistete die Dorfgemeinschaft 683 Stunden Arbeitseinsatz, was man gut und gerne mit 10.000 Euro ansetzen dürfte. Von der Stadt Baunach erhielt man 8.500 Euro, was dem üblichen Förderbetrag von 15 Prozent entsprach, und vom Landesamt für Denkmalpflege erwartete man 2.500 Euro. Die Diözese Würzburg sagte anfangs 12.000 Euro zu und erhöhte diese Zusage dann aber auf 15.000 Euro.

Bei der Innensanierung wurden Fingerspitzengefühl und fachkundige Beratung nötig. Dies galt besonders auch für Bilder und Figuren, die ein Fachmann mit Liebe zum Detail restaurierte oder partiell erneuerte. Mit

einer zweiten Glocke soll das kleine Gotteshaus wieder zwei Läutwerke haben, wie es auch bis 1944 gewesen ist. Allerdings soll die neue Glocke dann mit einem elektrischen Motor zum Schwingen gebracht werden (die andere wird nach wie vor von Hand geläutet). Am 28. Mai 2005 konnten schließlich der erneuerte Altar und die Glocke gesegnet werden.

Derzeit (2008) bilden 33 Mitglieder den Kapellenverein Godeldorf/Godelhof, wobei der Vorstand sich folgendermaßen zusammensetzt:

Erster Vorsitzender: Gerhard Schmitt,  
Zweiter Vorsitzender: Hansgeorg Klauer,  
Schriftführer: Gerd Polep,  
Kassier: Günter Eirich und  
Beisitzer: Raimund Schmitt.